

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN



tanz/performance/installation
2.–5. oktober 2014
16–24h
achselschwang



tanz an der kante



foto: jakob kirchheim

tanz an der kante

seit 5 jahren verwandelt sich der ehemalige braunviehstall im staatsgut achselschwang während der ersten oktobertage in eine kunsthalle. die ausstellungsreihe hat peter de bloeme in zusammenarbeit mit einem künstlerkollektiv ins leben gerufen. gezeigt wurden in den vergangenen jahren malerei, skulptur und fotografie. die ausstellung 2013 mit raumbezogenen installationen wurde von jános fischer kuratiert.

in diesem jahr dreht sich alles um tanz, theater, performance. kuratiert von andreas kloker werden an vier abenden künstler aus wien, berlin, amsterdam, münchen und vom ammersee auftreten. gespielt wird an wechselnden orten in der 700 m² großen halle. die zuschauer überblicken die bühnen von drei beweglichen tribünen aus, die jeweils an den ort des geschehens gerollt werden.

in der ausstellung und einem eigens eingerichteten kinoraum zeigen wir täglich wechselnde filme aus dem deutschen tanzarchiv köln.

und noch etwas neues: vom nachmittag bis in den späten abend wird es ein wunderbares bistro mit vielfältigen speisen und getränken geben, das zum verweilen, diskutieren, treffen vor und nach den aufführungen einlädt.

kurator: andreas kloker

organisierendes künstlerkollektiv: hans engels, jános fischer, christoph möller, klaus neizert, burkhard niesel, gerd vangermain, christian wahl
verwaltung: peter de bloeme

foto titel: karel zwaneveld grafik: urban lübbeke

matthias rodach, diessen
unter strom

installation

ein kinetisches objekt aus scheibenwischermotoren, scheibenwischerarmen, transformatoren und relais

noah cohen, diessen
großformatige tanzfotos

britta lieberknecht, köln
muybridge-tänze s/w

videoinstallation: britta lieberknecht – tanz,
mathias schwerbrock – film

die *muybridge-tänze* beziehen sich auf die serienaufnahmen des menschlichen und tierischen bewegungsablaufs des fotografen eadward muybridge.

roger kausch, münchen/
großkitzighofen
terre moto

video-projektion auf der fassade

deutsches tanzarchiv, köln
durchgehende filmvorführung

es werden täglich wechselnde filme aus dem deutschen tanzarchiv köln gezeigt.

das deutsche tanzarchiv köln ist eines der weltweit bedeutendsten informations-, dokumentations- und forschungszentrum für tanz mit archiv, bibliothek, videothek und museum. die diesjährige veranstaltungsreihe tanz an der kante/große kunst in achselschwang wurde vom deutschen tanzarchiv großzügig unterstützt. aus dem schier unermesslichen archiv haben wir eine auf die veranstaltungen abgestimmten auswahl von tanzdokumentationen getroffen.



krisztina de châtel, amsterdam

mit: lisa van den broeck, francesca monti,
martina orlandi, andries van der post

treppe

(10 min)

musik: natalon – simeon ten holt (cd)

burka

(ca. 10 min)

6 stücke von györgy kurtág:

johanna langmann – geige und bratsche

erkundung des raumes auf bach (ca. 15 min)

musik: j.s bach – wörthseeorchester unter
der leitung von johanna langmann

die in ungarland geborene choreographin krisztina de châtel hat ca. siebzig choreographien und zwei tanzfilme gemacht. ihre darstellungen befas- sen sich mit kontrasten und konfrontationen: verletzte menschliche körper begegnen naturelementen wie wind, erde, wasser oder dem im- posanten raum einer kirche oder einer maschinenhalle. auch innerhalb des körpers wütet ein kampf: zwischen leidenschaft und beherrschung, zwischen persönlicher freiheit und der anonymität und geborgenheit des kollektivs.

oft arbeitet de châtel außerhalb des theaters; die verwendeten räume und anwesende kunstgegenstände oder materialien sind inspiration für die – und wesentlicher teil der – choreographie. es ist ihre absicht, menschen einen besonderen raum auf einer außergewöhnlichen art erleben zu las- sen. ihre choreographien beziehen oft gruppen von menschen außerhalb der tanzwelt ein. die choreographien von krisztina de châtel zeigen im- mer mehr ihre sicht auf die gesellschaft.

claudia tomasi

benjamin tomasi, bozen

vertraute distanz

(20 min)

das stück arbeitet mit der methode der andeutung, dem latenten und spielt mit den wahrnehmungsgrenzen. installationen, sound, objekte und die performance stellen eine projektionsfläche (einen bildschirm) dar, und eröffnen einen horizont, die es dem betrachter ermöglichen soll mit ihren eigenen erfahrungen und bezugssystemen anzuknüpfen.

barbara dorschl

gila stolzenfuß

es ist nicht so weit weg

ua (15 min)

der goldene schnitt ist der rest von einem urgemütlichen tanz. dieser be- hält sich vor, die ereignisästhetik zu verlassen, um den rektor der kunst- halle mit der vision des tierhüters nicht zu verwechseln. die zuschauer lehnen sich zurück und lächeln.



foto: dorothée ellring

sabine glenz, münchen

mit: judith hummel, markus kunas

hands and days

probenausschnitt (15–20 min)

zeitgenössischer tanz und bildende kunst im dialog

„meine choreografien untersuchen die möglichkeiten und unmöglichkeiten in unserer relation zu dem anderen und fremden. darunter verstehe ich z.b. unser verhältnis zu der gruppe, unsere relation zur gemeinschaft, aber auch zu umgebenden räumen, künstlichen objekten oder der natur – und letztlich auch das verhältnis zu uns selbst.“

axel wagner, greifenberg

mit: karin wagner

in ewigkeit.

ua (7–10 min)

eine frau tanzt ewigkeit. / sie tanzt zum eigenen herzschlag. / sie kreist den hula-hoop reifen. / sie tanzt das leben im angesicht der vergänglichkeit. / sie tanzt ein stück ewigkeit.

elke reichelmann, münchen

π – drei komma 17

ua (17 min)

jede bewegung beherrscht grenzen, um den raum zu erweitern – das scheitern ist grenzenlos, es beschränkt und öffnet räume.

christian konrad schröder, wien

tnz a

(15–20 min)

video-performance

ein zusammenspiel aus blick und bewegung, synchronisation und geschwindigkeit.

janne gregor, berlin

splonk!fonk!wak!

(6 min)

mit: goncalo cruzinha, portugal

er bewegt sich zwischen den abgenickten bildern *splonk!* sucht innerhalb der weißen balken, welche die lücke zwischen den offiziellen sichtweisen zeigen *fonk!* legt varianten des nicht-gesagten offen *wak!*

plumologischer moloch

(4 min)

federführend: eine gnadenlose, alles verschlingende macht – im zivilisationskritischen sinne auf metropolen angewandt. im humanitären sinne auf menschliches umgemacht. sie kommt von oben. attack!

freitag

20 uhr

3. oktober

tanz an der kante



cara bali, münchen

ni nyoman inten sriasih

(45 min)

tanz aus ubud, bali

das münchner gamelan-ensemble *cara bali* konzertiert seit 1980 unter der leitung von andras varsany.

was für die westliche musik die streichinstrumente sind in bali die metallofone – bronzeplatten über bambusresonatoren. im umfang von 5 oktaven erfüllen sie folgende funktionen im orchester: rhythmische, ornamentale umrankung der melodie mit den höchsten instrumenten, darunter die eigentliche melodiestimme, danach die kerntöne der melodie (kantusfirmus) und als basstimme die tiefsten instrumente die auch den grundbeat akzentuieren. jedes instrument gibt es doppelt – sie sind ganz präzise zueinander verstimmt um eine 7 hertz schwebung zu erzeugen – und so entsteht der schimmernde, für den balinesen „lebendige“, klang. der tanz ist ein ausdrucksanz in dem figuren aus tanzdramen, deren ursprünge jahrhunderte zurückreichen, lebendig werden. jede geste, drehung, augenaufschlag ist mit der musik verwoben. ebenso wie die musik werden sie ohne noten oder aufzeichnungen rein durch vorspielen und nachspielen weitertradiert.

dj carlos primero

große tanzparty

schon zwei mal gab es während der *große kunst in achselschwang* eine party, auf der die gäste bis tief in die nacht das tanzbein geschwungen haben. war es in den letzten jahren wegen der vielen installationen aus platzmangel nicht möglich, machen wir heuer auf bitten vieler unserer treuen besucher wieder ein fest am samstagabend.

als dj haben wir den berühmten carli wieder engagieren können, der uns auch während der früheren parties auf trab gehalten hat. mit seiner vorliebe für balkan-pop und fetzige tanzmusik weiß er sein publikum in hochstimmung zu bringen und ausdauer zu gewähren.

während der ganzen party wird unser bistro geöffnet sein. neben einem reichlichen anbot an getränken an der bar werden am buffet suppen und kleine gerichte serviert, um sich zwischen den tänzen zu stärken.

samstag

tanz an der kante 4. oktober 20 uhr



foto: alina reisenhnel

dustin klein, landsberg

mit: jonah cook, uk/nicha rodboon, thailand – tanz,
louise flanagan, uk – kostüm

auf der matte bleiben

ua (10 min)

musik: georg vorsamer, tobias schmid, denis klein,
dustin klein

wir alle kommen in unserem leben in situationen die wir kontrollieren und so leiten können, wie wir es für richtig halten. im gegensatz dazu gibt es momente im alltag die uns schier überfordern und uns hilflos wirken lassen. wie gehen wir in solchen situationen mit unserem körper um? dustin klein ist demi-solist des bayerischen staatsballetts.

janne gregor, berlin

splonk!fonk!wak!

(6 min)

mit: gonçalo cruzinha, portugal

er bewegt sich zwischen den abgenickten bildern *splonk!* sucht innerhalb der weißen balken, welche die lücke zwischen den offiziellen sichtweisen zeigen *fonk!* legt varianten des nicht-gesagten offen *wak!*

plumologischer moloch

(4 min)

federführend: eine gnadenlose, alles verschlingende macht – im zivilisationskritischen sinne auf metropolen angewandt. im humanitären sinne auf menschliches ungemach. sie kommt von oben. attack!

sonja hafenmayer, münchen/

peter dietz, utting

creatio continua

(30 min)

kurzfassung der aufführung vom 27. 08. 2014 im haus der kunst, münchen

der lateinische begriff der „fortgesetzten schöpfung“ – *creatio continua* – war das konzept der ausstellung im haus der kunst. sonja hafenmayer (handlung) peter dietz (musik) waren eingeladen eine performance zur eröffnung aufzuführen.

samuel schaab, wien

parallel eins

(14 min)

parallel eins entlässt eine klangliche luftbewegung in den raum parallel zu formen der bedienung, der benutzung und der beobachtung des wartens, reparierens, und kontrollierens oder des testens, optimierens und konstruierens oder auch des recyclings, der herstellung und bearbeitung. samuel schaab lebt und arbeitet in wien als bildender künstler und musiker.



tanz/performance/installation
achselschwang, 2.–5. oktober 2014
ausstellung ab 16 uhr

installationen, fotografie, täglich wechselnde filme aus
dem deutschen tanzarchiv köln

eintritt 5,- €/ermäßigt 3,-

bistro mit kleinen speisen und getränken

abendvorstellungen um 20 uhr

siehe programm im innenteil

eintritt 18,- €/ermäßigt 12,-€

große party

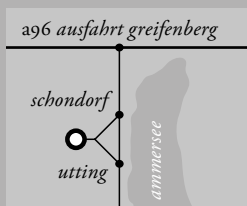
samstag 4. oktober 20 uhr

eintritt 18,- €/ermäßigt 12,-€

abonnement

eintritt zu sämtlichen veranstaltungen:

45,-€/ermäßigt 30,-€



achselschwang
staatsgut achselschwang
86919 utting

www.diegrossekunst.de

die große kunst in achselschwang wird unterstützt von:



LÜBBEKE



reisenthel.



tanz an der kante